

Hans-Ernst Mittig

**Nachtrag zu dem Aufsatz »NS-Motive in der Gegenwartskunst: Flamme empor?« in: Kritische Berichte 17, 1989, Heft 2**

Auf S. 92 habe ich angeführt, 1988 sei bekannt geworden, daß der Künstler Gerhard Merz »Josef Thoraks Atelier in Baldham übernehmen möchte«, und als Beleg in Anm. 24 und 7 einen öffentlich gehaltenen und gedruckten Vortrag Winfried Nerdingers zitiert. Auf S. 102 mit Anm. 128 und 123 wurde ein »Tempio«, den Merz in München werde bauen können, auf Gedanken-

verbindungen zu rechtsextremer Literatur untersucht. Thema war jeweils der auf Merz projizierte Faschismusverdacht. Meine These dazu lautet, Merz selbst spiele mittels Annäherungen und Distanzierungen die »Rolle eines interessanten Verdächtigen« (S. 92).

Herr Merz hat mir dazu eine Mitteilung gemacht, die ebenfalls in den Kritischen Berichten erscheinen sollte: Als er das Atelier in Begleitung eines Architekten besichtigt habe, sei eine Übernahme *nicht* beabsichtigt gewesen; der in schlechtem Zustand befindliche Bau habe dafür *nicht* zur Verfügung gestanden. Der »Tempio« werde *nicht* gebaut werden.